

Leipziger Tageblatt

und

A n z e i g e r.

N^o 134.

Donnerstag, den 14. Mai.

1846.

Bekanntmachung, die Beaufsichtigung der Pferde an Wagen und Schleifen und das Lenken der Pferde von den Rollwagen und Schleifen aus betreffend.

Da das schon mehrfach untersagte Ungehörnis, daß die Kutscher, Schleifknechte und Fuhrleute die an Wagen oder Schleifen gespannten Pferde ohne Aufsicht auf den Straßen und Plätzen stehen lassen, neuerlich wiederholt vorgekommen ist, so wird, um die daraus leicht entstehenden Unglücksfälle zu verhüten, daß dießfalls bestehende Verbot hiermit nachdrücklich eingeschärft, mit der Bedeutung, daß bespannte Wagen aller Art oder Schleifen, die ohne den dazu gehörenden Kutscher, Schleifknecht oder Fuhrmann oder sonstige Aufsicht auf den Straßen stehend betroffen werden, angehalten, nach Befinden sofort abgeführt, die Wagen und Schleifenführer aber nachdrücklich werden bestraft werden.

Zugleich wird hierbei das Lenken und Führen der Pferde an Rollwagen und Schleifen von diesen Fuhrwerken aus bei Strafe verboten und jedem Führer eines solchen Geschirrs das Führen der Pferde an einem kurzen Jügel zur Pflicht gemacht.

Die Gastwirthe endlich haben von vorstehenden Verfügungen die bei ihnen einkommenden Fuhrleute eben so wie die Spediteure ihre Kutscher und Schleifknechte bei eigener Verantwortung sofort in Kenntniß zu setzen.

Leipzig, den 28. April 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

Freitag den 15. Mai

Nächstkommenden werden die Herren **Cuzent** und **Lesars** eine Vorstellung zum Besten der hiesigen Armen geben. Die ausgezeichneten Leistungen der unter der Leitung dieser Herren stehenden Gesellschaft sind zu bekannt, als daß es noch einer besonderen Aufforderung zum zahlreichen Besuche der Vorstellung bedürfte.

Billetts werden Abends an der Casse, und den Tag über bei Herrn **H. W. Caspari**, Hainstraße Nr. 32, welcher sich gütigst dem Cassengeschäfte unterzogen hat, ausgegeben. Der Anfang der Vorstellung erfolgt, wie zeither, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Leipzig, den 13. Mai 1846.

Das Armendirectorium.

Das Leibnizdenkmal.

Geistreich und beredt hat vor wenigen Tagen ein Aufsatz in d. Bl. die Sache des Leibnizdenkmals in Schutz genommen und die Verdienste des großen Mannes vor Augen gestellt. Einer solchen Stimme entgegenzutreten ist doppelt schwierig, da sie nicht bloß durch den Einklang einer großen Anzahl anderer getragen, sondern auch durch eigene Kraft gehoben wird. Der Versuch einer Entgegnung muß daher mehr auf die Macht der Wahrheit, als der Rede bauen.

Wir zweifeln nicht, daß Leibniz vor Vielen eines Denkmals würdig sei; wir verworfen auch nicht die Errichtung von Denkmälern für große Männer; aber wir bestreiten, daß es jetzt Zeit sei, ein solches Denkmal aufzurichten. Der Verfasser jenes Aufsatzes unterstellt seinen Gegnern Mangel an Kunstsinne. Wir glauben, er irre. Man kann Freund der Kunst sein und bleiben, wenn man auch in einem einzelnen Falle um höherer Interessen willen eine sie möglicherweise fördernde Handlung unterläßt. Und diese höheren Interessen suchen wir mit dem Verfasser in der Volksbildung; aber wir glauben nicht mit ihm, daß „in Kunstdenkmälern beizulegen“ heutzutage das rechte Mittel sei, „für Volksbildung zu wirken.“ — Das Göthe'sche Wort:

„Willst du schon zierlich erscheinen und bist noch nicht sicher? Vergebens! Nur aus vollendeter Kraft blühet die Anmuth hervor.“

findet hier gar bedeutsam analoge Anwendung. Es fehlt noch viel, sehr viel zur Vollendung der Kraft, d. h. zur Erhebung eines großen Theils des Volks auf die Stufe der Bildung, welche

einzunehmen die Natur es befähigt, das Wohl der bürgerlichen Gesellschaft von ihm fordert und das Recht es anweist; ist dies geschehen, dann trete die Anmuth, d. h. die Weihe der Kunst hinzu. Die Kunst verlangt andere Grade der Empfänglichkeit und des Verständnisses, höhere Bildungsstufen, als man jetzt bei der Masse des Volks findet, um ihren bildenden Einfluß auf diese zu üben. Wer daran zweifelt, der möge seinen Blick auf jene süddeutsche Stadt richten, in welcher Hunderttausende aufgewendet worden sind, um sie zu einem Brennpuncte der Kunst zu machen, und in welcher Jahr aus Jahr ein die Viertage den Brennpunct bildet, an welchem sich die Begeisterung der untern Volksklassen regelmäßig den 1. Mai entzündet.

„Kunstdenkmale — heißt es in jenem Aufsatz — bringen den Ruhm eines großen Mannes zur Kunde des Volks bis in seine untersten Schichten hinab;“ aber für die Tausende, die ein einziges Denkmal kostet, kann die Kenntniß nicht bloß des Ruhmes einzelner großer Männer, sondern der Thaten und des Glückes großer Zeiten und großer Völker Tausenden in den „untersten Schichten des Volks“ im Wege des öffentlichen Unterrichts zugänglich gemacht werden. — „Kunstdenkmale erregen das Gefühl der Achtung vor geistiger Größe;“ aber für die Tausende, die ein einziges Denkmal kostet, kann in Tausenden unserer minder gebildeten Reichbürger nicht bloß dieses Gefühl der Achtung erweckt, sondern die Einsicht in die Macht des Geistes ihnen vermittelt und sie selbst dieser Macht bis zu einem gewissen Grade theilhaftig gemacht werden. — „Kunstdenkmale erhöhen das Selbst-

gefühl auch des schlechten Bürgers, der in den großen Männern, die er seine Landleute nennt, sich selbst geehrt und gehoben fühlt; aber für die Tausende, die ein einziges Denkmal kostet, kann nicht bloß das Selbstgefühl eben so viel „schlechter Bürger“ gehen und gehoben, sondern auch ihr Wille zum Handeln für das Gemeinwohl angeleitet und ihr Selbstbewußtsein zur vollen Würdigung ihrer staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten erhöht werden. — „Kunstdenkmale erwecken und entzünden schlummernde Talente in allen Ständen;“ aber für die Tausende, die ein einziges Denkmal kostet, können nicht bloß einzelne schlummernde Talente geweckt, sondern kann der schlummernde Geist einer viel größeren Zahl aus dem Schlafe der Unwissenheit und Unsitte durch Belehrung und Erziehung gerissen werden. — „Kunstdenkmale sind eine Genußthnung für alle höher Gebildeten, die in ihnen die Vollziehung eines Actes der Gerechtigkeit erblicken;“ aber dringender noch fordert die Gerechtigkeit, daß die Macht des Geistes und der Sitze im Kampfe mit der unheilvollen Herrschaft des Geldes, des Schwertes und der Vorurtheile nicht zeitweilig unterlege, und die wahrhaft „höher Gebildeten“ werden hierin nicht bloß eine größere „Genußthnung“ erblicken, sondern sie werden auch selbst zur „Vollziehung dieses Actes der Gerechtigkeit“ mitwirken können, wenn sie den minder Gebildeten die goldenen Worte des Salust: *Omnis homines, qui sese student praestare ceteris animalibus, summa opè niti decet, vitam silentio ne transeant, veluti pecora, quae natura prona atque ventri obedientia finxit* — in Wort und Schrift deuten und an's Herz legen.

lebendig und volkstümlich, wie einst unter den Griechen.“ Aber er würde es sein, wenn wir ein Leben und ein Volksthum hätten, wie die Griechen. In dem freien Griechenland war Bildung ein Gemeingut, fühlte der Bürger sich als lebendiges Glied des Staates, ging das Interesse des Einzelnen in dem an dem allgemeinen Menschlichen auf, hatte die Sittlichkeit das Leben tief durchdrungen. Ganz natürlich, daß dieser Prachtbau einer vergangenen Zeit, wie die Geschichte keinen zweiten kennt, auch von den Säulen der schönen Kunst getragen und geziert ward.

Der Kunstsin ist eine liebliche Blüthe auf dem Baume des Volkslebens. Es darf uns nicht befremden, sie nicht wahrzunehmen, wo diesem Baume noch so mannigfaltig die freie Luft fehlt, in der er wachsen und seine Zweige entfalten kann; das Mark der Sittlichkeit, das ihn erstarren läßt; die Sonne einer Gemeinbildung, welche allein seine Früchte zur Reife bringt; der befruchtende Gemeinfinn, der seine Blätter grün macht; ja sogar der rechte Boden im Staate, in dem er unerkümmert Wurzeln schlagen könne. Kein Wunder, wenn da die Kunst als Treibhauspflanze erscheint, und noch gut genug, wenn sie nicht über Erdbränden gezeitigt wird, wo das Feuer, das die Kunstbegeisterung nach oben nährt, nach unten die werthvollsten Schätze aufzehrt!

Wenn die Entwicklung unserer staatlichen und gesellschaftlichen Zustände ein solches Volksleben und eine solche Volksbildung, wie hier angedeutet, hervorgerufen haben, und wenn in Folge dessen „unser Nationalgefühl so stark sein wird, wie das der Britten und Franzosen“, dann wollen wir gern Kunstdenkmäler für große Männer errichten. **Danu!**

Uebrigens „ist der Kunstsin unter uns Deutschen nicht so Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 11. Mai 1846. Course in 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	140½	And. ausl. Ld'or à 5 fl. nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11½	*)	K. S. erbl. Pfand-briefe à 3½ fl. v. 100 u. 25	—	99½	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	102½	Holland. Duc. à 3 fl. do.	—	6½	†)	do. 3 fl.	—	92½	—	
Berlin pr. 100 fl. Pr. Grt.	k. S. 2 Mt.	—	99½	Kaiserl. do. do. do.	—	6½	†)	do. 3½ fl.	—	99½	—	
Bremen pr. 100 fl. Ld'or à 5 fl.	k. S. 2 Mt.	—	111½	Breslauer do. do. à 65 fl. As. do.	—	6½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3½ fl. pr. 100 fl.	—	107½	—	
Breslau pr. 100 fl. Pr. Grt.	k. S. 2 Mt.	—	99½	Passir. do. do. à 65 fl. As. do.	—	6½	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3½ fl. in Pr. Cour. pr. 100 fl.	—	—	97	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. 2 Mt.	—	57	Conv.-Species u. Gulden do.	—	3½	—	Hamburg Feuer-Cass.-Anl. à 3½ fl. (300 Mk. B. — 150 fl.)	—	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	150½	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	3½	—	K. K. Oest. Met. à 5 fl. pr. 150 fl. C. do. do. à 4 fl. do. do. do. do. à 3 fl. do. do. à 2 fl. do. do. à 1 fl.	—	—	—	
London pr. 1 fl. Sterl.	k. S. 3 Mt.	6. 25½	—	Gold pr. Mark fein Cöln do.	—	217½	—	— Lauf. Zins. à 103 fl. im 14 fl. Fuss.	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt. 3 Mt.	—	60½	Silber do. do. do.	—	13½	—	Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 fl.	—	—	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 2 Mt. 3 Mt.	—	103	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.				—	Leipziger Bank - Actien à 250 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	177	—
Augustd'or à 5 fl. à 3½ Mk. Br. u. à 12 Kr. 8 Gr. auf 100	—	—	—	K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 fl. à 3 fl. im 14 fl. F.) kleinero	—	94½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	126	—	
Preuss. Frd'or à 5 fl. idem: do.	—	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ fl. im 14 fl. F. (v. 1000 u. 500 fl. kleinero	—	98½	—	Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	88½	—	
				K. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine à 3 fl. im 20 fl. F. (v. 1000 u. 500 fl. kleinero	—	93½	—	S.-Schles. Eisenb.-Action à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	101	—	
				Leipziger Stadt-Obligationen à 3 fl. im 14 fl. F. (v. 1000 u. 500 fl. kleinero	—	94½	—	Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	89	—	
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Action excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	83	—	
								Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act. à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	182	—	

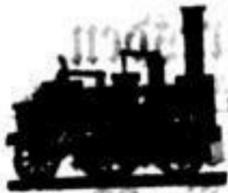


Leipzig-Dresdner-Eisenbahn. Extrafahrten

zwischen Leipzig und Dresden, Sonntag den 17. Mai.

Zur halben Taxe ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.
 Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 6 Uhr.
 Rückfahrt von Leipzig und Dresden Abends 7 Uhr oder am nächsten Tage früh 6 Uhr mit dem Postzuge.
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.



Am 16. Mai geht zum letzten Male für diese Messe der bisher **Mittags 12 1/2 Uhr** zwischen Leipzig und Dresden stattgefundenen Extrazug.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sartorius, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Öffentliche Aufforderung.

Am 7. Mai d. M. ist in dem zwischen Leipzig und Leuzsch gelegenen sogenannten verschlossenen Holze eine Mannsperson, anscheinend 26 — 28 Jahre alt, mit dunkelblondem Haar, hellbraunen Augen, gutem Wuchs, Wargen an beiden Ringfingern, mittleren Größe und schlankem Statut erhängt gefunden worden, und es ist die Selbstentleerung entweder an demselben Tage oder spätestens Tags vorher stattgefunden zu haben.

Der Aufgefundene ist bekleidet gewesen mit einem Hemd ohne Ärmeln, gestrickten baumwollenen Unterbrinkleidern, schwarz, blau und braun gestreiften Beinkleidern, schwarz, weiß und blaue gestreiften wollenen Weste mit metallenen weißen Knöpfen, dunkelbraunem Tuchrock mit schwarzem Sammetkragen und schwarzem wollenen Futter, Vorhemden, Schimmerstiefeln von grauem Zeug und schwarzer Tuchmütze, hat einen goldenen verzierten Fingerring, so wie eine goldne Busennadel mit dunkelgrünem Ajour gefassten und als Brillant geschliffenen Steine getragen, ein baumwollenes, blau und gelb quarciertes Schnupstuch, dessen gelbe Quars schwarz gestreift und punctirt sind, und einen blau, grau, gelb und braun gestreiften, aus Baumwolle gehäkelten Geldbeutel mit stählernen Ringen und Glocken bei sich gehabt.

Es hat sich bisher nicht ermitteln lassen, wer der Verstorbene gewesen ist, weshalb hierdurch Obige wegen Jedermann, der über die Persönlichkeit des Todten Aufschluss zu geben im Stande ist, aufgefordert wird, dem unterzeichneten Gericht, bei welchem die Kleider des Entlebten in Augenschein genommen werden können, ungesäumte Mittheilung zu machen.

Leipzig, den 11. Mai 1846.

Das **Raths-Landgericht**.
 In Interimsverwaltung:
Ehon, Act.

Von dem unterzeichneten Raths-Landgericht sollen **Mittwochs den 10. Juni 1846** von Nachmittags 2 Uhr an in dem Gasthose zu Connewitz verschiedene Effecten an Kleidungsstücken, Meubels und andern Geräthschaften, von denen ein specielles Verzeichniß in gedachtem Gasthose aushängt, gegen sofortige baare Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 6. Mai 1846.

Das **Raths-Landgericht**.
 In Interimsverwaltung:
Ehon, Act.

Bekanntmachung.

Nachkommenden

15. Mai d. J.

sollen von dem unterzeichneten Stadtgerichte mehr, zu einem Nachlasse gehörige Effecten, als: Meubels, Kleider, Betten, Wäsche, Geräthschaften ic., von Vormittags um 9 Uhr an auf dem Rathhause hñhier gegen baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Märktamts, am 11. Mai 1846.

Das **Stadtgericht**.
Rierth.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 14. Mai:

Der verwunschene Prinz,
 Schwank in 3 Acten von J. v. Plöb.

Personen:

Prinz Wolfgang, Herr Richter.
 Herr von Walberg, Herr Stärmer.

Der Leibarzt,	} des Prinzen,	Herr Saalbach.
Der Geheime Secretair,		: Bickert.
Der Kammerdiener,	} Sakai des Prinzen,	: Schneider.
Erster,		: Guttmann.
Zweiter,		: Bernhardt.
Hofdame von Bernau,		Fräul. Müller.
Hofdame von Neuse,		: Goldner.
Erchen, Tochter des Schlossverwalters,		Frau Gänther-Bachmann.
Frau Rosl,		: Fide.
Wilhelm, ihr Sohn, Schuster,		Herr Weizner.

Hierauf:

Der Sänger und der Schneider.
 Komische Oper in 1 Act von Drieberg.

Personen:

Cavalini, ital. Sanger,	Herr Schneider.
Sachini, sein Kammerdiener,	: Henry.
Strack, Schneidermeister,	: Berthold.
Cölestine, seine Tochter,	Fräul. Bamberg.

Freitag den 15. Mai: **Lumpacivagabundus**, oder:
das liederliche Kleeblatt, Zauberposse mit Gesang in
 3 Acten von Nestoy.

Ausstellung von Original-Gemälden und Handzeichnungen

Düsseldorfer Künstler,

im kleineren Saale der Buchhändler-Börse
 (Ritterstraße) von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr.

Entrée 5 Ngr.

Julius Dubbeus aus Düsseldorf.

Medicinalrath Dr. Schmalz

aus Dresden wird noch einige Tage hier verweilen, um

Gehör- und Sprachkranke

zu behandeln. Wohnung: Schulgasse Nr. 11.

Turnverein.

Die Turnübungen auf dem neuen Turnplatz (Eingang auf der Holzgasse neben dem Dessauer Hof) finden bis auf weiteres in den folgenden Stunden statt:

Für die **Erwachsenen**:

Sonntags	} früh von 6 bis 1/2 8 Uhr.
Mittwochs	
Sonnabends	} Abends von 7 bis 9 Uhr.
Montags	
Dienstags	
Donnerstags	
Freitags	

Für die **Anaben**:

Mittwochs	} Abends von 1/2 6 bis 1/2 8 Uhr.
Sonnabends	



Königl. sächs. privil. Dampf-Schiffahrt

zwischen Dresden und Prag.

Den 2., 4., 6., 8., 12., 14. Mai früh 6 Uhr fährt das schnellgehende Dampfboot Prinz Albert von Dresden nach der sächs. Schweiz, Tetschen, Aussig bis Leitmeritz und übernimmt directe Passagier-Beförderung nach Teplitz und Prag.

Die Direction.

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden,

zur Benutzung empfohlen durch den Hauptagenten

Eduard Berber, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Aufgehobener Auktions-Termin.

Der zum 13. Mai c. und folgende Tage anberaumte Auktionstermin der Kaufmann Fischerschen Gegenstände fällt weg. Eilenburg, den 12. Mai 1846.

Dorenberg, ger. Auct.

Notarielle Versteigerung.

Künftigen Sonnabend den 16. d. Mts., Vormittags von 9 bis 10 Uhr, wird der Unterzeichnete im Holderschen Hause hier auf der neuen Straße Nr. 7

- 1) einen eleganten Reifewagen,
 - 2) zw i dazu gehörige, gut eingefahrene Pferde (B a n), nebst vollständigem schönen Geschirr,
- gegen sofortige Baarzahlung in Courant versteigern.

Leipzig, am 11. Mai 1846.

Adv. Carl Klein, requir. Notar.

Die heute erscheinende Nummer des Herald enthält in einer Extra-Beilage:

einen ausführlichen Auszug aus dem Bericht der außerordentlichen Deputation der zweiten Kammer über die Leipziger August-Gr-eignisse nebst einer kritischen Beleuchtung.

Preis 2 Ngr.

Leipzig, den 14. Mai 1846.

Expedition des Herald.

Daguerre'sche Portraits

von vorzüglicher Schärfe, sowohl bunt als schwarz, werden täglich von 9—4 Uhr angefertigt bei jeder Witterung.

Adolph Otto, Daguerreotypist aus Breslau, Atelier in Gerhards Garten.

Warme Bäder in Gerhards Garten.

Neu eingerichtet, zu jeder Tagesstunde bereit, größte Reinlichkeit, Dampfmilch, prompte Bedienung. Billets einzeln 7 Ngr., in halben und ganzen Duzenden 5 Ngr. Nur bei dem Portier am Eingange zum Garten zu lösen.

Turnanstalt in Neuschönefeld.

Auf dem Turnplatze in Neuschönefeld, der mir für dieses Sommerhalbjahr zum Gebrauche überlassen worden ist, wird vom 21. d. M. an für Männer und die männliche Jugend, welche das siebente Jahr zurückgelegt hat, wieder Turnunterricht erteilt. Die Übungsstunden werden in den Nachmittagen Mittwoch und Sonnabends abgehalten und zwar für die Knaben von 4—7 Uhr, für die Erwachsenen von 7 bis 9 Uhr. Der Beitrag der Erwachsenen für dieses Sommersemester ist 1 Thlr., der der Knaben 16 Ngr. Die geehrten Aeltern, Pflegeältern, Lehrer und sonstigen Turnfreunde, welche geneigt sind, ihre Kinder, Pflegebefohlenen und Schüler an den Übungen Theil nehmen zu lassen, oder selbst Theil daran zu nehmen, werden gebeten, ihre Anzeigen gefälligst in den nächsten Tagen an den unterzeichneten Lehrer gelangen zu lassen.

Neuschönefeld, den 14. Mai 1846.

G. S. Eichhorn, Lehrer.

Local-Veränderung.

Mein Lager von Stickereien, Caneva, Zephyr-Wolle, Seide und Stickmuster etc. befindet sich von heute Reichstraße im Gewölbe Herrn Selliers Haus Nr. 55.

Wilh. Penzler.

Veränderung des Locals.

Von jetzt an Leipzig, Petersstraße Nr. 22, zweite Etage wohnhaft.

Marianne Reilholz,

königl. concess. Hühneraugen-Operateurin.



SILBERNE

MEDAILLE.

Ich empfehle aus Neue mein reiches Lager von Bruchbandagen für jedes derartige vorkommende Leiden und Anfertigung aller zu chirurgischen und zu operativ orthopädischen und unblutigen Behandlungen nöthigen Bandagen und Maschinen. Die vielfältigsten Verbindungen mit den Herren Aerzten Leipzigs und Sachsens vermöglichen es mir, stets das Bewährteste derartiger Heilapparate darzubieten, und die billigsten Preise zu stellen.

Johann Reichel, Mechanikus u. Bandagist, Bandagen-Magazin: Markt, Königshaus Nr. 17/2, neben Auerbachs Hof.

Oleometer.

Zur Bestimmung der Reinheit des Rüböles. Dieses Instrument hat sich des Beifalls von Praktikern insofern zu erfreuen, indem es vollkommen genaue, sichere und übereinstimmende Resultate gewährt, ob das Del gemischt sei oder nicht, welche durch Grade angegeben werden, und ist sehr leicht zu behandeln.

Alkalimeter u. Chlorometer.

Ersteres zur Prüfung der Potasche und Soda, nebst Gebrauchsanweisung und Tabellen. Letzteres zur Untersuchung des Chlorkalks, der Javellischen Lauge, des Indigo und des Braunsteins.

Gazabad.

Zur schnellen Bereitung von Selterwasser, brausender Limonade und Champagner.

Dieser portative Apparat kann bequem in der Tasche geführt werden, so daß man zu jeder Zeit und an jedem Ort damit arbeiten kann, nebst Gebrauchsanweisung.

So wie alle Arten Alkoholometer, Aräometer und Thermometer zu technischem Gebrauche, empfiehlt gut und billig

M. Tauber in Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Chemische Glasgeräthschaften,

von der Lampe geblasen, fertigt zu äußerst billigen Preisen nach jeder Angabe

M. Tauber in Leipzig.

Ausverkauf von Herrenuhrenketten, echt Pariser von 10 Ngr. — 1 Thlr. 10 Ngr.: Reichstraße Nr. 11, dritte Etage, Kochs Hof schrägüber.

Das Pianoforte-Magazin

von
C. A. Klemm,

Neumarkt, hohe Lilie, Nr. 14, eine Treppe hoch,
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl guter **flügel- und tafelförmiger Pianofortes**, darunter eine Anzahl gespielter, aber wohlhaltener Instrumente, die zu **ermässigten**, aber **festen Preisen** unter Garantie auf mehrere Jahre verkauft werden.

Wirkliches Interesse für Freunde des Pianofortespiels dürften namentlich einige tafelförmige Piano's erregen, die aus einer der ersten Fabriken Deutschlands hervorgegangen, sich durch eine **ganz vorzügliche Spielart mittelst englischer Mechanik** auszeichnen und so vortrefflich und wohlberechnet construirt sind, dass die Dauer und Unverwundbarkeit derselben unzweifelhaft wird.

Eine grosse Partie ostindische Foulard-Kleider

sollen, um damit zu räumen,
zu **5¹/₂, 7 und 9 Thaler per Kleid**

verkauft werden bei **Friedr. Haenel sen., Katharinenstrasse Nr. 13, 1. Etage.**



Das China-Silber-Waarenlager

aus der Fabrik **Fordtrann Christoph & Co. aus Dresden**

befindet sich
Petersstraße Nr. 12, 1. Etage (neben dem Hôtel de Russie)

und empfiehlt eine reiche Auswahl aller Tisch-, Kaffee- und Thee-Geräthschaften, so wie verschiedene andere Artikel, als: Cigarren- und Näh-, Eis-, Strickbestecke, Schnupftabakdosen, Sporen, Steigbügel u. s. w. **Alexander Fischer.**

Pariser und Lyoner Châles und Long-Châles, Gaze- und Tüll-Schleier, Pariser Stickereien, Pelerines, Amazonas und Hauben zu billigsten Preisen
bei **S. Sabilia, Grimmer'sche Straße Nr. 31, 1 Treppe.**

Ausverkauf von doppelten Theaterperspectiven von 1 Thlr. 10 Ngr. — 2 Thlr. 15 Ngr., doppelte große schwarze 4 — 6 1/2: Reichsstr. Nr. 11, 3. Et. Kochs Hof schrägüber.

Ausverkauf.

Da ich meine Tuchhandlung aufgeben, so verkaufe ich von heute an alle Waaren-Borräthe zu Fabrikpreisen.
Carl Otto Müller,
Peterstraße Nr. 4.

Ausverkauf.

Eine Partie gut gearbeitete wollene und Damast-Schlafrocke sollen 1/3 Theil unterem Werth verkauft werden in der Spitzengasse, 11. Budenreihe, Ecke bei der Laterne.

Das **Wuylager** von S. Tränkner, Petersstraße Nr. 21, ist auf's reichste in Hüten und Hauben assortirt und empfiehlt sich bei billigen Preisen geneigter Berücksichtigung.

Der wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes stattfindende Ausverkauf von Schlaf-Sommerröcken, Steppdecken und Damenblousen wird bis künftigen Freitag den 15ten Mai fortgesetzt:
Reichstraße Nr. 36.

Große Filet-Umschlagetücher in der geschmackvollsten Farbenwahl sind billig zu haben bei
Emilie verw. Conrad,
hohe Straße Nr. 14, parterre.

J. G. Böhme aus Wehrsdorf bei Dautzen und Herrnhut, so eben angekommen, empfiehlt sein Leinwand-Lager eigener Fabrik, ist im Besitze guter und schwerer Waare jeder Art, ladet seine geehrten Aechter ergetenst ein, ihn in dieser Messe eben so flüchtig zu besuchen wie früher, indem er bemüht sein wird, durch die billigsten Preise und gute Bedienung, sich ihr ferneres Vertrauen zu erhalten. Sein Gewölbe **Halle'sches Gäßchen Nr. 9/332.**

Nicht zu übersehen.

Alle Arten fertige Herrenanzüge sind diese Messe zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Mein Stand ist nahe an dem Schulhause.
S. Diezel aus Zeitz.

Stepp-Bettdecken

in den verschiedensten Größen und Stoffen, mit rein gekämmelter Baumwollen-Einlage, empfehle ich die reichste Auswahl.

Ernst Seiberlich,
Petersstr. Nr. 45/36.

Bürsten,

Sammet-, Kleider-, Kopf-, Zahn-, Nagel- und Tafelbürsten. Kämmen für Damen in Steinkohle, Horn, Schildpatt u. s. w., ferner: Taschen-, Frisir-, Staub-, Loupés-, Steck- und Seitenkämmen empfehlen zu billigsten Preisen

Mantel & Biedel,
Markt Nr. 16/1, unter'm Café national.

Rasir- u. Reisenecessaires

in Holz und Leder, in allen Größen und Qualitäten, nebst engl. Reise-Nachtsäcken und einer Menge der verschiedensten Reise-Utensilien empfehlen in großer Auswahl und billigst gestellten Preisen

Gebrüder Tecklenburg
am Markt, Thomagäßchen-Ecke.

Nur bis Sonnabend Abend
 findet in der 1. Etage in Auerbachs Hofe, Grimma'sche Str. Nr. 1, 1 Tr.
 der sehr billige Verkauf eleganter Herrenanzüge mit neuer Zufendung zu bedeutend herab-
 gesetzten Preisen wegen Frachtersparung in brillanter Auswahl statt, und zwar:

1 schwerer Sommerrock 1 $\frac{1}{4}$ - 2 ϕ ,

1 dito Palletot 1 $\frac{1}{3}$ - 2 ϕ ,

1 Waterproof mit Seide 3 ϕ ,

1 Buckskins-Wellington von niederländischem
 Stoff 4 - 6 ϕ ,

1 feiner Tuchrock 6 - 9 ϕ ,

1 schwere Sommerhose 20 Ngr. - 1 ϕ ,

1 Buckskins-Hose 2 - 3 ϕ ,

1 leichte wollene Hose 1 $\frac{1}{2}$ - 2 ϕ ,

1 elegante Weste 20 Ngr. - 1 $\frac{1}{4}$ ϕ

1 Schlafrock 1 $\frac{1}{4}$ - 2 ϕ ,



Starke Schlaf- und Hausröcke in Köper, Sammet oder wollenem Stoff, und Knabenanzüge eben so billig.
 Erstes Berliner National-Herrenkleider-Magazin von **Adolph Behrens** 1 Tr. in Auerbachs Hofe.

Nur noch bis Freitag Abend ist
 einem geehrten Publicum das Ver-
 kauflocal der nun hinlänglich als
 reell und billig bekannt gewordenen
 rein Leinenwaaren,

welche einem Handlungsreisenden durch den Tod seines in
 Russische-Polen etablirt gewesenen Bruders als Erbtheil zu-
 gefallen, geöffnet.

Es möchte sich wohl schwerlich wieder eine Gelegenheit
 darbieten, solche reelle leinene Waaren
 (die bei der jetzigen Zeit immer seltener werden) zu solch
 billigen Preisen zu kaufen, weshalb ein geehrtes Publicum
 gebeten wird, sich durch den Augenschein des oben Gesagten
 überzeugen zu wollen

Halle'sche Straße
Nr. 4, 1 Treppe.

Große weiße Damentaschentücher, das $\frac{1}{2}$ Dbd. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.;
 6 Ellen lange Damast-Taschentücher ohne Naht mit 12 Stück
 passenden Servietten mit Landschaften, Jagdstücken,
 Blumen ic. ic., zusammen für 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.

6 Ellen lange rheinländische extrafeine Zwilling-Taschentücher
 mit 12 Stück passenden Servietten für den Spott-
 preis von 2 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$ Ngr., deren reeller Preis
 9 Thlr. ist;

recht kernige russische Hanflein, Rigaer Weißgarn, und
 Haus-Leinen, echte Bielerfelder Oberhemden-Leinen, Da-
 mast-Handtücher, rein leinene Taschentücher, Tisch- und
 Bettdecken u. so dergl. m. sind so billig, daß, wären die
 Preise hier angegeben, es für rein unmöglich oder für
 Marktschreierei gehalten werden möchte.

Halle'sche Straße
Nr. 4, eine Treppe.

Um zu räumen

soll bis Sonnabend eine Partie Sommer-Röcke zu 1 Thlr.
 per Stück verkauft werden

in der alten Wage am Markt.

Grimm. Str. Nr. 19, 1. Et., dem Café français gegenüber.
August Christian Exner
 aus Bittau

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals mit
 einem reich assortirten Lager seiner rein leinenen Damast- und
 Zwilling-Tafelzeuge bezogen hat, welche wegen besonders guter
 Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der Preise, zu
 geneigter Beachtung empfohlen werden.

Bekanntmachung.

Der Vorrath von **Leinwand**, Tisch- und Handtücherzeu-
 gen, Bettzeuge, schwere Bettzwillische, Inlette, Taschentücher,
 Bett-, Commoden- und Tischdecken, so wie eine Partie Herren-
 Artikel;

fertige **Buckskin**:Hosen, Buckskin zu Beinleidern, Westen-
 stoffe in allen Sorten, seidne Halstücher u. a. m., wird für
 jeden nur annehmbaren Preis weggegeben, wo immer die Hälfte
 dabei zugesetzt wird.

Der Verkauf dauert nur bis morgen Nachmittags.

Nur in der Ritterstraße Nr. 13 part.,
2. Haus vom Ritterplatz.

Breite seidene Kleiderstoffe, französische Long-Shawls und
 Umschlage-Tücher, Mouffelin-de-laine-Roben und Westen in
 Sammet und Seide, werden in großer Auswahl zu **bedeu-**
tend herabgesetzten festen Fabrik-Preisen offerirt

Brühl Nr. 27 zum Wallfisch,
 drittes Gewölbe der Nicolaisstraße-Gde.

Die neuesten Herrenmützen

in bronzefarb. Salfian, für Reisen sowohl als fürs Haus,
 erhielten so eben und empfehlen

Gebrüder Tecklenburg am Markte.

Rohen und bearbeiteten Schles.
Marmor,

so wie

Parquetten zu Fußböden
 empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen
Eduard Sachsenröder.

Böhmische Siebränder

in verschiedenen Dimensionen billigst bei

Eduard Sachsenröder.

Um das Andenken

der Masse zu versüßen, verkaufe ich bis Sonntabend das Pfd. Datteln für 6 Ngr. Feigen 4 Ngr.

Moritz Rosenkranz, Markt Nr. 6.

Ein Haus mit großem Garten und etwas Feld und Wiese, in d. r. Nähe Leipzigs, ist wegen Verhältnisse billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei

J. S. Elsing, Ulrichsgasse Nr. 32/930.

Ein in gutem Stande befindliches Haus mit Garten, in der schönsten Lage von Reudnitz, ist zu verkaufen. Die jährlichen Miethzinsen betragen 100 Thlr. und die Forderung 1800 Thlr.

Adv. von Mücke, Ritterstraße Nr. 36.

Ein Haus, das 336 Thlr. Zinsen trägt, ist zu verkaufen, Forderung 4500 Thlr. Zu erfragen: Glockenplatz Nr. 7 part.

Ein sehr schöner Flügel ist wegen Mangel am Plage billig zu verkaufen: Halle'sche Straße Nr. 4, 2 Treppen hoch.

Georginen-Verkauf

von

Schulze in Stötteritz,

der neuen und neuesten Prachtforten, von 2 $\frac{1}{2}$ bis 5 Ngr., 50 Stück 3 Thaler, 100 Stück 5 Thaler, mit Nummer und Namen, nicht Nummel.

Zu verkaufen sind zwei schlagende echte Wiener Sprosser im Brühl Nr. 39, 4 Treppen hoch.

Pianoforte-Verkauf.

Ein wenig gebrauchtes Pianoforte steht wegen schneller Abreise billig zu verkaufen: Neukirchhof Nr. 18.



Zu verkaufen

ist ein kleines schwarzes Pferd, gesund und fromm. Zu erfragen beim Wächter in den Löbelduden.

Zu verkaufen steht eine noch neue $\frac{7}{8}$ Ellen lange Hobel- und Drehbank: Reich. Garten, Colonnaden Nr. 13, 1. Tr.

Ein alter Küstwagen und eine vierfüßige Chaise mit Jaloufen stehen zu verkaufen in der Postremise beim Schmiedemeister Luzi.

Pferde-Verkauf.

Zwei kerngesunde Pferde, ein 4-jähriger Schimmel und ein 7-jähriger Schwarzbrauner, beide $\frac{13}{4}$ hoch, stehen zum Verkauf im Gasthof zur goldenen Säge, Dresdner Straße Nr. 34.

Zu verkaufen ist eine Partie gute Füg-, Schrob- und Schlichthobel: Johannisgasse Nr. 36 im Hofe rechts.

Ein moderner, wenig gebrauchter und solid gearbeiteter Kirschbaumner Schreibtisch ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres Gerhards Garten rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen sind fette Schweine beim Bäckermeister Schmidt in Neuschönefeld.

Frische Füllung von
Püllnaer, Bitterwasser,
Saidschüler,
Selterfer,

Schles. Ober-Salzbrunnen,
Maria Kreuzbrunnen
sind angekommen bei
Carl Heinrich Kleinert,
Grimma'sche Straße Nr. 27.

Das Thee-Lager von Kretschmann & Gretscher,

Katharinenstrasse Nr. 18,

empfiehlt sich mit allen Sorten grünen und schwarzen Thee, sowohl im Ganzen als einzelnen, in Stanialdosen à $\frac{1}{2}$ Pfd.

Apfelsinen,

die schönsten, erhielt ich heute eine neue Sendung von Triest, und verkaufe dieselben zum Auswählen

à Stück von 10 bis 30 Pfennige,

desgl. frische Datteln à Pfd. 7 Ngr., Feigen à Pfd. 7 Ngr., Lampertusnüsse à Pfd. 4 Ngr., Schnur-Feigen à Pfd. 7 Ngr. Peter Bekoll.

Stand: in der Grimma'schen Straße an der Ecke des Marktes, am Gewölbe des Herrn Musikalienhändlers Friedr. Kistner.

600,000 Stück feine Havana,

Bremer und Hamburger Cigarren werden bis Sonnabend, um gänzlich damit zu räumen, zu Preisen verkauft, wie nie wieder vorkommen wird. Die Preisbemerkung wird unnütz sein, indem ich verkaufen muß und auf jedes Gebot reflectire. Außerdem ist noch ein Posten seiner Rechnungen à Buch $4\frac{1}{2}$ Ngr., Schreibbücher 5 Bogen stark à Dgd. 9 bis 10 Ngr. Stand: Nicolaisstraße Nr. 20/738, im Gewölbe unweit des Brühls. J. Bargou aus Magdeburg.

Blättertabake, als: Cuba, Domingo, Florida, Seedleaf, Maisville, Scrubs, Pfälzer etc., empfiehlt zu billigen Preisen

C. F. Heber.

Ausgezeichnet schönen weißen und rothen Landwein, die Flasche 5 u. $7\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt P. A. Dallerer, Universitätsstr. 11.

Sehr schönen frischen, großkörnigen Hamburger Caviar à Pfund 15 Ngr. empfiehlt hiermit

Calbe a/S., im Mai 1846.

Franz Messow.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in guter Lage; Unterhändler verbittet man. Adressen bittet man abzugeben: Goldhahngäßchen Nr. 5, 1. Etage.

Ein guter dauerhafter, zweiräderiger Handwagen wird zu kaufen gesucht in der Adler-Apotheke.

Associé-Gesuch.

Ein junger Mann mit einigem Vermögen wird als Theilnehmer an einem gut rentirenden, der Mode nicht unterworfenen Geschäft gesucht. Das selbiger unverehelicht ist, wird bedingt. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen poste restante Leipzig H. V. # 251 franco abgeben und sich der strengsten Discretion versichert halten.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Bursche, welcher mit guten Zeugnissen versehen und schon in einer Wirthschaft gewesen ist, im goldenen Hirsch, Petersstraße.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Am 2. d. Mts. ist aus einer hiesigen Privatwohnung die unter A. beschriebene, goldene Cylinderuhr nebst Haarkette entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Gegenstände warnen, fordern wir Jedermann, welchem davon etwas vorkommen oder bereits vorgekommen sein sollte, zur ungesäumten Anzeige auf. Leipzig, den 12. Mai 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Burchardt.

A.

Die entwendete goldene Cylinderuhr ging auf 4 Steinen, war von mittlerer Größe und hatte ein guillochirtes Gehäuse, römische Ziffern und Zeiger von Stahl; an der Uhr befand sich eine Haarkette mit goldenen Gliedern und einem Schlosse in Form einer Hand.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die

Haushaltung der Deutschen.

Herausgegeben von
einem Vereine praktischer Aerzte.

Zweite Ausgabe in einem Bande.

356 Seiten. Elegant broschirt. Preis 1 Thlr. 6 Ngr.

Elserne feuerfeste Geldschränke zur Sicherung gegen Feuergefahr und Diebstahl.

Bei meiner Anwesenheit in Leipzig erlaube ich mir das geehrte Geschäfts-Publicum auf die von mir gefertigten und ihrer Solidität wegen rühmlich bekannten eisernen feuerfesten Geldschränke aufmerksam zu machen. Geneigten Aufträgen steht entgegen

S. Arnheim,

Hofkunstschlosser des Königs von Preußen.
Leipzig: Richstr. Nr. 12, bei Hrn. Hammerfeld & Falk.

Im großen Puhlager, Auerbachs Hof, 1 1/2 Etage

* bei Rosenlaub *

ist die Auswahl von Hüten und Hauben herrlich.

Für Einkäufer.

Eine Partie moderne Marquisen-Sonnenschirme von schwerem Stoff mit Franzen in allen Farben, sollen im Ganzen, um gleich damit zu räumen, ganz billig verkauft werden: Grimma'sche und Reichsstrassen-Ecke, Hrn. Plagmann's Haus.

Zu verkaufen ist eine neue Hobelbank bei Hofner: Frankfurter Straße Nr. 49.

Ein gut beschlagener Divan steht billig zu verkaufen: Magazingasse Nr. 1.

Zu verkaufen sind 2 sehr schöne Fensteruhren für Uhrmacher, verschiedene andere Uhren und Uhrwerke, div. Uhrmacherwerkzeug, eine Partie der verschiedensten Gewehre und einige 20 recht hübsche, schon gerauchte Meerschamköpfe. Näheres Hospitalstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Frische Biermilch ist alle Tage zu haben: kleine Pleißenburg, Nr. 7 hinteres.

Gesucht wird ein Laufbursche, der wo möglich Billard spielt: hohe Straße Nr. 7.

Gesucht wird ein Laufbursche bei
N. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 5.

Gesucht wird ein ordentlicher Mensch, welcher mit Pferden umzugehen weiß: Brüdergasse Nr. 1.

Weißnäherinnen,

welche im Zuarbeiten der Oberhemden geübt sind, finden Beschäftigung: Neukirchhof Nr. 1, zweite Etage.

Gesucht wird eine im Puz geübte und wohlverfahrene Desmoiselle. Auskunft giebt
U. Th. König,
Peterstraße Nr. 29.

Gesucht werden einige junge Mädchen, welche das Puz machen erlernen wollen. — Auch wird zum 1. Juni ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, gesucht: Nicolaisstraße Nr. 52, 4te Etage.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Georgenstraße Nr. 9, parterre.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird für Küche und Hauswirtschaft zum 1. Juni gesucht: Reichels Garten, Colonnaden-Gebäude rechts 2 Treppen hoch.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren, das in der Küche nicht unerfahren ist und sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht, sucht zum 1. Juni oder zu Johannis einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 5, 4 Treppen.

Gesucht wird von einer Herrschaft eine im Nähen und andern häuslichen Arbeiten wohl erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene Jungemagd wegen Heirath der abziehenden noch zum 1. Juni. Zu melden in der Mühenmacherbude in Stieglitzens Hof.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein reinliches Kindermädchen. Zu erfragen kleine Windmühlengasse, goldene Waage, Nr. 11, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen; Brühl Nr. 55, 1 Treppe zu erfragen.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juni ein reinliches ordentliches Mädchen für die Küche, welche längere Zeit bei einer Herrschaft gedient; nur solche haben sich mit ihrem Buche zu melden: Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen hoch.

Ein kräftiger Bursche, der mit gutem Betragen hier gedient und sich gern aller Hausarbeit unterzieht, auch das Billard gut zu behandeln versteht, sucht ein Unterkommen. Näheres bei F. Möbius in Amtmanns Hof.

Ein freundliches Zimmer mit Cabinet, hübsch meublirt und meißfrei, im Preise bis 60 Thlr., wird gleich oder zum 1. Juni zu miethen gesucht. Adressen: Katharinenstraße Nr. 6, beim Hausmann.

Zu miethen gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen, die Kochen kann und häusliche Arbeit gern und willig verrichtet. Nur solche, die schriftlich und mündlich empfohlen werden, erfahren das Nähere bei Dor. Weise, Eckbude der Ritterstr.

Weservermiethung.

Katharinenstraße Nr. 7, Ecke des Böttchergäßchens, in erster Etage, ist ein unter besonderm Verschluss befindliches, zu einem kleineren Waarenlager geeignetes Local von jezt an zu vermieten. Die nöthigen Einrichtungen an Regalen, Tischen u. s. w. werden vom Hauseigenthümer besorgt. Näheres durch den Hausmann daselbst oder im Nachweisungscomptoir.

Vermiethung.

Ein großes Verkaufslocal von 3 Stuben, 2 Sälen nebst Zubehör, ist in dem neu erbauten Hause, Brühl Nr. 3 u. 4 (die Leinwandhalle genannt), eine Treppe hoch vorn heraus, in und außer den Messen zu vermieten. Ebenso außer den Messen mehrere Gewölbe, Hausstände und Verkaufsläden, im Parterre und der ersten Etage, im Hofe, so wie vorn heraus, in dem Preise von 60, 20, 15, 10 Thlrn. Das Nähere darüber beim Hausmann.

Zu vermieten

ist von Johannis oder Michaelis an eine 3. Etage von 6 Stuben nebst Zubehör, mit schöner Aussicht. Näheres: Johannisgasse Nr. 17, im Gewölbe.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer, mit reizender Aussicht auf die Promenade, für einen Herrn von der Handlung: Theatergasse Nr. 4, im Kranich 3 Treppen.

Für die Michaelis- und folgende Messen ist an Verkäufer eine freundliche Stube mit Kammer, zu 2 Betten, Aussicht nach der Promenade, in Nr. 37, Neukirchhof, zu vermieten und parterre zu erfragen.

Ein schönes Gewölbe mit Comptoir, in der Hainstraße Nr. 5, ist außer Oster- und Michaelismesse sofort zu vermieten. Zu erfragen: Ritterstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe, beim Communalgarden/Lambour Voigt.

Vermiethung: lange Straße Nr. 9 ist ein Logis von 4 Stuben nebst allem Zubehör zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen, mit einem Garten. Dasselbst beim Hausmann zu erfragen.

Ein geräumiger Hausstand mit Schränken, einer Niederlage und Schlafkammer, ist zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 17. Das Nähere zu erfragen in der 2. Etage im Hofe, Vormittags bis 9 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Ein Haus von mehreren Stuben nebst Garten ist von jetzt an zu vermieten. Zu erfragen: Kohlgartenstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist von Johannis an Familienlogis im Preusserschen Hause, Nr. 20 der langen Straße 2 Treppen, durch dessen Administrator Adv. Alexander Kind, Thomaegäßchen Nr. 5.

Zwei offene Schlafstellen: Eilsenstraße Nr. 10, im Hofe zwei Treppen hoch.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten: Windmühlenstraße Nr. 35, 1 Treppe.

* Eine geräumige Niederlage ist in der Katharinenstraße in Rupperts Hofe Nr. 5/326 zu vermieten, und ist das Nähere bei dem Hausmann daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nicht meßfrei für 18 Thlr. an einen soliden Herrn im Brühl Nr. 69, vierte Etage, sogleich zu beziehen.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet: Brühl Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube nebst Alkoven: Grimma'sche Straße Nr. 10/608, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven: Reichstraße Nr. 50, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen: Brühl Nr. 65 im Hofe links eine Treppe.

Zu vermieten ist den 1. Juni an einen ledigen Herrn eine Stube nebst Alkoven ohne Bett. In der Zeitzer Straße Nr. 19, zweite Etage.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer an ledige Herren: Holzgasse Nr. 16.

Zu vermieten sind außer den Messen 2 Gewölbe und das Nähere Nicolaisstraße Nr. 38/554, in der ersten Etage vorn heraus zu erfragen.

Zu vermieten sind Familienwohnungen mit 9 und 10 Stuben nebst Zubehör in der 1. und 2. Etage in Nr. 2 an der Pleiße, sowie eine dergleichen mit 10 Stuben in der 2. Etage, in der Klostersgasse in Nr. 15, mit der Aussicht auf die Allee, durch den Eigenthümer in Nr. 4, am Obstmarkt 1 Tr. hoch.

Zwei Schlafstellen sind offen in der neuen Straße Nr. 1. Näheres parterre daselbst.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Familienlogis in der neuen Straße Nr. 1. Näheres parterre daselbst.

Zu vermieten habe ich für Johannis d. J. ein kleines Familienlogis am Neukirchhof.

Adv. Scheidbauer, Böttcherdäpfchen Nr. 3.

In Nr. 7 am Theaterplatz ist von jetzt an die 5te Etage zu vermieten und zu Johannis zu beziehen. Das Nähere beim Besitzer, Hainstraße, großes Joachimsthal Nr. 5, 2 Treppen, bei E. C. Söyer.

CIRQUE Cuzent & Lejars de Paris

in der großen Arena auf dem Königsplatz.

Heute Donnerstag den 14ten Mai:

Außerordentliche Vorstellung und zum ersten Male:

Das **Steeple Chase**, von sämmtlichen Reitern der Gesellschaft.

Zum ersten Male:

La Sequédille, arabischer Tanz von Madame Lejars.
Robert de Normandie, Schulpferd, geritten von Ull. Pauline Cuzent.

Die Herren P. Cuzent — Lejars — Carl Berg — van Gattendyk — René — Charles — Louis — George und die Damen Laura und Baffin werden noch besonders in verschiedenen Exercitien auftreten. — Anfang 7¹/₂ Uhr.

Sonnabend den 16ten Mai ganz außerordentliche Vorstellung zum Benefice der Ull. Pauline Cuzent. — Sonntag den 17ten letzte Vorstellung. — Montag den 18ten Abreise der Gesellschaft nach Breslau.

Nachdem ich mit meinen Töchtern, den allbekanntesten Wunderkindern der Natur, dreimal hintereinander zur hiesigen Messchau war, erfreute ich mich jedesmal des besondern Glücks und Wohlwollens, unsere Schaudarstellungen dahier immer von zahlreichen Bewunderern mit großem Beifall beglückt und begünstigt zu sehen! Dies veranlaßt mich, vor meiner baldigen Abreise öffentlich zu danken für den sehr gütigen Zuspruch, der mir und meiner Familie hier zu Theil ward! Da ich wahrscheinlich nie wieder hierher komme, so ersuche ich zugleich die lieben Bewohner Leipzigs, welche unsere Productionen bisher nicht gesehen haben, uns bis zum nahen Messschlusse noch recht zahlreich beehren zu wollen, da vielleicht niemals wieder, namentlich in physischer Beziehung, eine so wahrhaft wunderbare und sehenswerthe Erscheinung körperlicher Naturspiele hier zu sehen sein dürfte. — Die nähere Beschreibung hierüber enthalten die Anschlagzettel. Der betreffende Schauplatz ist in der vordersten Budenreihe. Die Preise sind billig gestellt; die Schauvorstellungen beginnen um 2 Uhr Nachmittags und enden Abends gegen 10 Uhr. Hiermit empfiehlt sich dem geehrten Publicum Leipzigs dank- ergebenst

Valentino Peressinotti,

genannt Crapflione, oder der Mann mit Supf-

Luft: Haaren,

Vater der vier schafwolligen Mädchen.

Leipziger Salon. Heute Stunde.

Heute Stunde in Mey's Kaffeegarten, nicht Leipziger Salon.

C. Schirmer.

Schützenhaus!

Heute Donnerstag den 14. Mai erstes Harmonie-Concert im Garten, bei welchem auf mehrfaches Verlangen die vier Gebrüder Meister mitwirken werden. Anfang 6 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. à Person.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt und beginnt um 7 Uhr.

Grosse Funkenburg.



Heute Donnerstag ganz launig musikalische Abendunterhaltung, wobei in das zu passendem Costüm zur Aufführung kommt: Der Jude in der Oper, der Bräutigam; der Keitische Postkillion; der Todtengräber; die Kaffeeschwestern (als Dame); der feige Rekrut; Schlucken kößt mich schon; der Wiener Fiacre; die Männer sind pfiffig (als Dame), zum Schluß: der in der Liebe verunglückte Böttcher. Da diese Vorstellung eine meiner launigsten ist, so hoffe ich einem recht zahlreichen Besuche entgegen zu sehen.

J. Frey.

Anfang 8 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Morgen Freitag C. Schermann (früher Adams Kaffeegarten).

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Donnerstag starkbesetztes Concert in Gehrmanns Kaffeegarten (sonst. Saussouci). Bei kühler Witterung findet es im Saale statt. Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von M. Wenz.

Gefang-Unterhaltung

lange Str. Nr. 12 in der Döllniger Gosenwirthschaft heute den 14. Mai von dem östreich-sieperschen Sänger C. Fischer.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Heute Donnerstag Gesangproduction, gehalten von der beliebtesten Sängerin

Johanna Pelosi,

bei Fesse in der Klostergasse. Anfang 8 Uhr.

In Herzogs Restauration

der Hainstraße vis à vis, heute Donnerstag Abendunterhaltung der Geschwister Drechsler aus Halle.

Glyfium.

Donnerstag den 14. Mai 1846.

Abendunterhaltung

von dem bekannten Zitherspieler F. Zechinger, in Verbindung mit dem beliebtesten Naturfänger Franz Gölpen.

In Stötteritz alle Tage

frisches Gebäck, so wie

alle Abende Spargel,

Cotelettes, Beefsteaks und Eierkuchen mit Gurken- und Staudensalat. Schulze.

Heute Abend Beefsteaks, wozu ergebenst einladet

Einhorn in Staudens Ruhe.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Wilhelm Reine, Hospitalstraße Nr. 11.

Verloren wurde am 12. Mai in Reichels Garten eine goldene Spindeluhre. Das äußere Gehäuse ist von Lombard und auf dem Goldgehäuse sind 2 sich schnäbelnde Thuiden, darüber Amitié gravirt, weißes Emaillezefferblatt, mit Deutschen Zahlen, eine vergoldete Panzerkette mit Silberpetschaft. Dem ehrlichen Finder wird eine gute Belohnung zugesichert. Abzugeben im Reichels Garten beim Gärtner Wehnert, Esserstraße.

Verloren wurden ein Paar goldene gepirte Ohrringe von einer armen Witwe, entweder auf dem Augustusplatz, oder auf dem Wege aus Auerbachs Hof bis in die Petersstraße. Der eheliche Finder wird dringend gebeten, sie gegen angemessene Belohnung Petersstraße Nr. 23, im Hofe 2 Trepp:n, gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am Mittwoch früh 1/26 Uhr von der Fleischergasse bis zum Magdeburger Bahnhofe eine bunt gestickte Reisetasche mit gelbem Schloß. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine gute Belohnung im Hôtel de Saxe abzugeben.

Erwiderung.

Im hiesigen Tageblatte Dienstag den 12. d. M. findet der Leser eine hitzige Demonstration des in ganz Deutschland bekannten Herrn Dettinger gegen mich.

Wenn gleich ich in jenem an einen Freund in Pesth gerichteten Briefe weder den Namen des ic. Dettinger, noch des nächstens auf hiesiger Bühne aufzuführenden Stückes erwähnt, folglich der ic. Dettinger keine Waffen in Händen hat, mich gerichtlich zu belangen (was er jedoch aus Großmuth unterlassen will), so halte ich es dem geehrten Publicum gegenüber dennoch für meine Pflicht, jeden Vortheil aufzugeben, indem ich dem ic. Dettinger hiermit erkläre, daß ich wirklich ihn und sein Stück: „Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Leichen und kein Grab“ gemeint habe, und es nun erwarte, welche Schritte der ic. Dettinger zu unternehmen gedenkt.

Vorkäufig dem geehrten Publicum so viel zur Nachricht:

Die Handlung des alten Stückes: „Die lebendig-todten Eheleute,“ ist folgende:

„Ein Ehepaar in Verlegenheit entwirft den Plan, wie sie von ihren Freunden Geld erpressen, und beschließen, sich wechselseitig für todt auszugeben. Der Plan gelingt. Der Mann erhält das Gewünschte; die Frau treibt dasselbe Spiel bei den andern Angehörigen mit demselben Erfolg. Die Freunde des Mannes kommen, um ihm ihr Beileid zu bezeigen, finden die Frau todt und den Mann in Verzweiflung. Als die Freunde fort sind, springt die weibliche Leiche auf — beide Eheleute jubeln. Die Freunde der Frau kommen in derselben Absicht, finden den Gatten todt und die Frau in Verzweiflung. Die Freunde gehen, die männliche Leiche erhebt sich — neuer Jubel der Eheleute. Später kommen sämtliche Freunde vereint. In größter Angst legen sich beide Eheleute nieder, um zwei Leichen zu spielen, verwechseln jedoch in der Verwirrung die Plätze, — die Freunde staunen über diesen Leichengang und unter allgemeiner Heiterkeit endet der Sawant dieses einactigen, reichhaltigen Stückes,“ — welches zu seiner Zeit in Oesterreich allgemein gefallen, jedoch seit lange vom Repertoire verschwunden und der Vergessenheit übergeben.

Endast das Stück angetangt, werde ich Sorge tragen, daß

solches bekannt werde, und ich überlasse es dem geehrten Publicum, zu richten, ob ich recht oder unrecht gehandelt.

Gegen die vielfachen Angriffe des *ic. Dettinger* kann ich nicht kämpfen; auch vermag ich es nicht, indem unsere Waffen zu ungleich sind. Der *ic. Dettinger* weiß die seinigen mit so großer, nur ihm eigenen Gewandtheit zu führen, daß ich nicht dagegen in die Schranken treten kann und darf. Ein noch wenig bekannter Schauspieler, der in strenger Erfüllung seiner Pflicht die Achtung des Publicums, wie die seiner Direction, als Ziel seines Strebens stets vor Augen hat, stände ich dem mächtigen, in ganz Deutschland, besonders in den Städten Hamburg und Mannheim vollkommen erkannten und nach Verdienst gewürdigten *ic. Dettinger* gegenüber. Wer würde mir wohl secundiren?

Leipzig, den 13. Mai 1846.

J. Wagner, Mitglied des hiesigen Theaters.

Durch die Annonce des Herrn Rittergutsbesizers **G. Frobarth** aufmerksam gemacht, war ich neugierig zu sehen, ob der angekündigte, durch den Verlust eines bei den preussisch-polnischen Unruhen gefallenen Bruders nothwendige Ausverkauf von Leinen, in der Hall'schen Straße Nr. 4, mehr als eine, schon zum hundertsten Male vorgekommene, auf die Leichtgläubigkeit der Consumenten berechnete Speculation sei. Ich begab mich deshalb heute in das bezeichnete Local, u. sah ein Jacquard-Gedeck mit 6 Servietten verkaufen, welches laut Versicherung der Herren Verkäufer rein Leinen sein sollte; ich fand jedoch bei näherer Untersuchung, daß dasselbe eine Mischung von Leinen und Baumwolle (von jedem ungefähr die Hälfte) sei. Der dafür geforderte Preis von 6 Thlr. wäre für rein Leinen billig, jedoch wird ein gemischtes Fabrikat wie dieses auf der Messe zu einem viel niedrigeren, beinahe zum halben Preis zu haben sein.

Im allgemeinen Interesse bringe ich obiges Factum zur Defensivität und bemerke, daß das fragliche Gedeck bei den Herren **Federici & Comp.** zur Ansicht derjenigen, die sich dafür interessieren, so lange deponirt bleibt, bis es Behufs gerichtlicher Untersuchung an das hochlöbliche Criminal-Gericht übergeben werden muß. Leipzig, den 12. Mai 1846.

Mag. Herm. Volenius, Associé der Leinen- und Leinen-drell-Manufactur von **Volenius & Nolte** in Bielefeld.

Eleonore verm. Boas,
Adolph Fränkel

empfehlen sich als Verlobte.

Leipzig, den 13. Mai 1846.

Statt besonderer Meldung zeige ich Freunden und Verwandten hierdurch an, daß meine innigstgeliebte Frau, **Caroline geb. Hornikel** aus Hettstedt, heute früh $\frac{1}{4}$ Uhr von einem Söhnchen glücklich entbunden worden ist.

Rittergut Gaußsch, den 13. Mai 1846.

M. F. Bieler.

Heute wurde meine liebe Frau, **Auguste geb. Lingke**, von einer Tochter entbunden.

Leipzig, den 12. Mai 1846.

Heinrich Lücke.

Todesanzeige. Den 12. dieses Monats Abends 8 Uhr schlug die gefürchtete Trauerstunde, wo der Todesengel meine Gattin und Mutter von 3 unmündigen Kindern zu sich rufte. Dieses meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Verwandten zur Kunde. Leipzig, im Monat Mai 1846.

Die Hinterlassenen.

C. G. Bürger, Mühlensabrikant,
Oscar, Bruno, Lina, Kinder.

Einpassirte Fremde.

- Se. Durchlaucht der Herzog von Schleswig-Holstein nebst Gefolge, von Hannover, im Hotel de Saxe.
Ihre Durchlaucht die Prinzessin Reuß, von Thallwitz, im Hotel de Baviere.
- Abel, Amtm. v. Lehdorf, Münchner Hof.
v. Apel, Baron, v. Borna, und
v. Apel, Rgutsbes. v. Dresden, Münchn. Hof.
Aurich, Kfm. v. Heidelberg, Stadt Berlin.
Nichtmann, Kfm. v. Coblenz, Stadt Hamburg.
Alberti, Rechnungsführ. v. Froburg, gr. Baum.
Ammon, Part. v. Berlin, und
v. Alvensleben, Baron, v. Berlin, H. de Bav.
Becker, F. au D., v. Freiberg, Stadt Dresden.
Böhm, Part. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Büchner, Kfm. v. Zittau, und
Brandel, Buchh. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Buchholz, Kfm. v. Burscheid, und
Bote, Musikalienh. v. Berlin, Hotel de Bav.
v. Beuß, Berghauptm. v. Freiberg, H. de Bav.
Bredereck, Gastw. v. Tharand, St. Gotha.
v. Backoff, Fräul., v. Hartmannsdorf, großer
Blumenberg.
Bromme, Buchh. v. Dresden, St. Hamburg.
Busch, Kfm. v. München, Stadt Berlin.
Bieber, Kfm. v. Gisleben, schwarzes Ros.
Blumberg, Kfm. v. Sagan, und
Bredow, Theaterdir. v. Naumburg, St. Breslau.
Burchardt, Gutsbes. v. Berlin, Hotel de Pol.
v. Cossel, Baron, v. Hannover, Hotel de Saxe.
v. Chambertin, Fräul., v. Thallwitz, und
Chevet, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Dörste, Part. v. Tharand, Stadt Gotha.
Dierling, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Russie.
Dubois, Kfm. v. Chaux de fonds, H. de Saxe.
Danz, Buchhldr. v. Berlin, Reichstraße 30.
Ellon, Kfm. v. Ragnitz, Stadt London.
Ensten, Baumstr. v. Torsen, St. Dresden.
Eden, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
v. Ehrenstein, Finanzrath, v. Dresden, und
Engel, Kfm. v. Staßfurt, Hotel de Baviere.
v. Einsiedel, Graf, v. Wolkensburg, H. de Bav.
v. Fuchs, Kammerherr, v. Adänis Elephant.
Fournier, Fabr. v. Berlin, Stadt Breslau.
Färlander, Banq. v. Dresden, Münchn. Hof.
Fubel, Konsistorialrath, v. Domnig, H. de Bav.
Gans, Buchhldr. v. Berlin, Hotel de Pologne.
- Gurik, Rent. v. Domnig, und
Goff, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
v. Gräfenig, Rgutsbes. v. Lueg, und
v. Gradients, Gräfin, v. Dresden, H. de Bav.
Gutmann, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
Gelbe, Insp. v. Trossin, grüner Baum.
Grete, Rgutsbes. v. Lehdorf, und
Grete, Bürgermstr. v. Borsfelde, St. London.
Gänz, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie.
Hassler, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Hiller, D., v. Muschwitz, Stadt Dresden.
v. Helrich, Leutn. v. Saarlouis, H. de Pol.
Händt, Kfessl. v. Bernburg, Hotel de Bav.
Harti, Kfm. v. Hamburg, Stadt Berlin.
Hänischel, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.
Heimann, Buchh. v. Berlin, Nicolaist. aße 51.
Ignatz, Buchh. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Jaroschka, Frau, v. Hainsbach, Münchn. Hof.
Jeschke, Rechnungsführ. v. Goldzig, St. Dresd.
Jacoby, Kfm. v. Bromberg, Stadt Hamburg.
Koch, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
Köhler, Pastor v. Mahlis, und
Kilmen, Kfm. v. Magdeburg, St. Frankfurt.
Kreier, Oberamtm. v. Bernburg, St. Gotha.
Kriegsmann, Mechan. v. Magdeburg, Palmbaum.
Künemund, Mechanik v. Göttingen, und
Kohn, Kfm. v. Wörlitz, schwarzes Kreuz.
Kropp, Kfm. v. Bremen, Stadt Breslau.
Kühne, Kfm. v. Braunschweig, St. London.
Lenc, Kfm. v. Schönhaide, Stadt Frankfurt.
Leukardt, Kammerath, v. Frankenhäusen, Hotel
de Baviere.
Merian, Kfm. v. Basel, Rheinischer Hof.
Madelung, Oberamtm. v. Thallwitz und
Maas, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Baviere.
Müller, Oberberggrath, v. Halle, gr. Blument.
Mayer, Banq. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Meißner, Kammerer v. Gisleben, Neumarkt 34.
Müller, Rgutsbes. v. Trautchen, Münchn. Hof.
Müller, Uhrm. v. Lommagsh, St. Breslau.
Mersburger, Kfm. v. Rudo Stadt, g. Sonne.
Miedtng, Kfm. v. Erfurt, Stadt Berlin.
- Neihart, D., v. Berlin, Hotel de Pologne.
Neumann, Pastor v. Rogewitz, St. Dresden.
Nichtmann, Kfm. v. Uhlef Id, Stadt Breslau.
Pflaff, Mechanik v. Göttingen, sch. Kreuz.
v. d. Planitz, Kammerherr, v. Peterswalde, Hotel
de Baviere.
Pick, Kfm. v. Danzig, Stadt Hamburg.
v. Pinto, Graf, Leutn., v. Guben, H. de Pol.
Philipp, Kfm. v. Mählingen, Stadt London.
Reichenbach, Fabr. v. Augsburg, H. de Prusse.
Rosenhal, Kfm. v. Gisleben, schwarzes Kreuz.
Richter, Frau D., v. Wurzen, Elephant.
Rouweur, Rent. v. Krossig, Hotel de Baviere.
Siederleben, Amtm. v. Piesdorf, und
Schmidt, Frau, v. Bernburg, Stadt Gotha.
Scholz, Bergfactor v. Gisleben und
Stephani, Frau, v. Riga, großer Blumenberg.
Steiger, Rgutsbes. v. Lauban, Hotel de Bav.
Steinhäuser, Kfm. v. Chemnitz, und
v. Scheibner, Ger.-Dir. v. Altranstädt, Hotel
de Pologne.
Schuger, Kfm. v. Gisleben, schwarzes Ros.
Scheibe, Gerber v. Sera, grüner Baum.
Schroder, Buchhldr. v. Greiz, Münchner Hof.
Sendt, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Russ.
Schreiber, Buchdruckereibes., v. Erfurt, große
Fleischergasse 5.
v. Toll, Baron, v. Wöhrungen, und
v. Thümen, Rgutsbes. v. Göbel, gr. Blument.
v. Tellmann, Hofrath, v. Naumburg, und
v. Tucher, Rent. v. Adenberg, Hotel de Bav.
Töpke, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Trautmann, Steindruckereibes., von Dresden,
Stadt Breslau.
Vogel, Maurermstr. v. Schwand, St. Gotha.
Wucherer, Geh. Rath, v. Halle, H. de Russie.
Weiß, Bergrath v. Gisleben, Palmbaum.
Wigand, Kunsth. v. Wien, Katharinenstr. 14.
Wendt, Säng. v. Hamburg, St. Dresden.
Wilde, D., v. Hamburg, Rheinischer Hof.
v. Zehmen, Oberhofger.-Rath, v. Belgershain,
Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Volz.**